

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 107 (1989)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuell

Gmelin-Faktendatenbank für wachsende Chemie-Informationenflut

(*fwf*) Fast 500 000 chemische Verbindungen werden alljährlich weltweit synthetisch hergestellt, und in nahezu ebensovielen Veröffentlichungen werden sie beschrieben. Um dieser Flut wissenschaftlicher Ergebnisse, die noch ständig wächst, Herr zu werden, müssen neue Wege der Chemieinformation beschritten werden. Eine Faktendatenbank soll deshalb künftig als hochmodernes Informationssystem für anorganische, metallorganische und physikalische

sche Chemie das traditionsreiche Gmelin-Handbuch ergänzen, das seit 1924 als «Handbuch der Anorganischen Chemie» in der achten Auflage erscheint. Von diesem liegen inzwischen 570 Bände mit 175 000 Textseiten vor. In einer Jubiläumsschrift zum 200. Geburtstag des Chemikers Leopold Gmelin, betitelt «Gmelin-Institut für Anorganische Chemie und Grenzgebiete der Max-Planck-Gesellschaft Frankfurt a.M.», wird das Handbuch mit seinen

teils geplanten, teils schon realisierten Ergänzungen vorgestellt. Der «Gmelin» erscheint seit 1982 in englischer (genauer: amerikanischer) Sprache, in der sich nach dem Zweiten Weltkrieg die Naturwissenschaftler zu verstündigen gelernt haben. 1984 wurde mit Unterstützung durch das Bundesforschungsministerium der BRD das Projekt zum Aufbau der Faktendatenbank und zur Aktualisierung des Handbuchs begonnen. Die Gmelin-Faktenbank kann für jede chemische Einzelverbindung bis zu 800 Daten und Schlagwörter speichern.

Faktendatenbanken erlauben mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung einen wesentlich rascheren und gezielteren Zugriff auf Daten, als es durch Suchen in der umfangreichen Originalliteratur möglich wäre. «Ihr entscheidender Vorteil», heißt es in der Schrift der Max-Planck-Gesellschaft, «liegt in den multidimensionalen Rechermöglichkeiten, das heißt in der Kombination verschiedener Fragestellungen.» Diese Banken können Hochschulen, Forschungsinstituten und der Industrie helfen, das vorhandene Wissen auszuschöpfen und teure Mehrfachentwicklungen zu vermeiden. Nach Schätzungen entstehen der Wirtschaft der Bundesrepublik dadurch, dass Forschungsergebnisse nicht zur Kenntnis genommen werden, obwohl sie veröffentlicht worden sind, Kosten von rund 15 Mia. DM im Jahr.

Die Bibliothek des Gmelin-Instituts ist für die alten und die neuen Aufgaben gut ausgestattet. Sie enthält nach den jüngsten Zahlen über 103 383 Bände, davon 37 746 Monographien und 65 537 gebundene Zeitschriften. 489 Fachzeitschriften und Serien werden laufend gehalten. Hinzu kommen Tausende von Mikrofiches, Rollfilmen, Reporten, Patenten, Dissertationen und Fotokopien von Zeitschriftenartikeln.

1975 wurde im Gmelin-Institut die Herausgabe eines Gesamt-Formelregisters aufgenommen, so dass letztlich ein Register von etwa 320 000 chemischen Elementen, Verbindungen und Systemen den Benutzern aus aller Welt zur Verfügung stehen wird. Das künftige Gmelin-Informationssystem mit Gmelin-Handbuch, Registerdatenbank und Gmelin-Faktendatenbank wird, so die Jubiläumsschrift, «einen weit in die Zukunft weisenden Beitrag zur Befriedigung des Informationsbedarfs auf den Gebieten der anorganischen, metallorganischen und physikalischen Chemie leisten.»

Modernstes Forschungszentrum für Gas in Frankreich

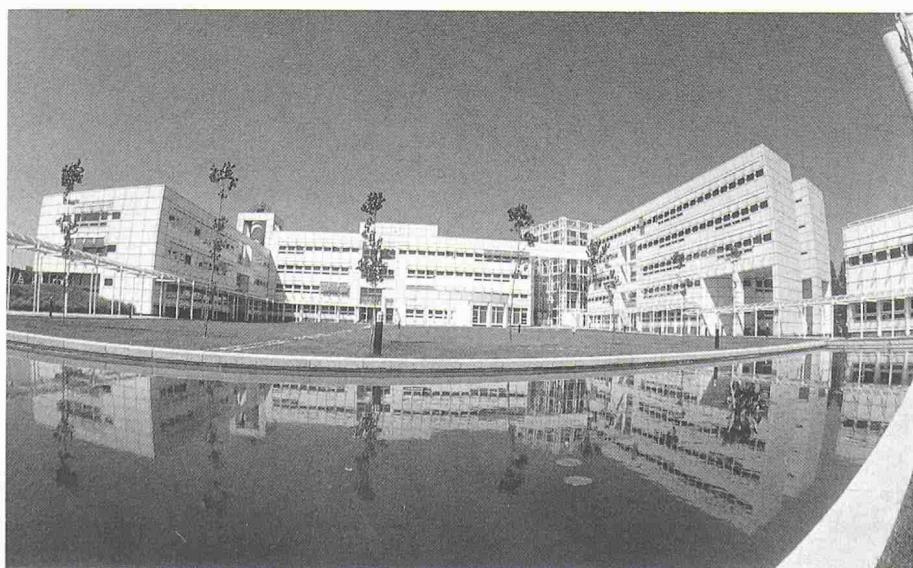
(*Usog.*) Das weltweit grösste Forschungszentrum für Gas konnte im Herbst 1988 eingeweiht werden. Das Centre de Recherches «Landy» in Plaine-St-Denis.

Hier sind seit letztem Jahr alle Forschungsaktivitäten der Gaz de France - ausser der Kältetechnik (Nantes), den Experimenten mit Materialien für Rohrnetze (Alfortville) und gewissen Forschungen für Untertagespeicher (Beynes) - zusammengefasst. In «Landy» existiert nicht nur der Welt erstes Experimentalhaus für Gasheizungen und eine riesige Versuchsanlage für Industrieofenfeuerungen, hier wird Forschung in allen Bereichen der Gaswirtschaft betrieben: von der Produktion von Erdgas über dessen Transport, der Lagerung, der Verteilung bis zur Anwendung; vom Flüssiggas-Schlauch über die Analyse eines defekten Stahl-

stückes bis hin zur Entwicklung eines neuen Fahrzeugs für Netzüberwachung oder einer neuen Friteuse für Restaurants und Gemeinschaftsverpflegung.

Für das Forschungszentrum wurde 1981 ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben, an dem sich elf Architekturbüros beteiligten. Das Vorprojekt gewann die Equipe von *Jean Pierre Marielle* vom Architekturbüro Viguer, Jodry et associés, zusammen mit dem Ingenieurbüro von *Seri Renault*.

Insgesamt arbeiten heute 959 Personen in Landy, unterstützt von modernster Infrastruktur, so z.B. zwei Datenübermittlungsnetzen und einem Grosscomputer. Die verschiedenen, im Zentrum untergebrachten Forschungs- und Entwicklungsorganisationen halten einen engen Kontakt zur Industrie, so dass die rasche Umsetzung der erarbeiteten Forschungsergebnisse gewährleistet ist.



Gesamtansicht des neuen Gebäudekomplexes des Centre de Recherches du Gaz de France (Bild: F. Frichet)